

Erfahrungsbericht Bath

Name: Jacqueline
Fakultät: MINT
Fach: Wirtschaftsmathematik
Jahr: 2018/2019
Semester: 7. Bachelorsemester
Partnerhochschule: University of Bath (UK)

ANREISE

Ich bin zwei Tage vor Beginn der „Freshers Week“ angereist. Am bequemsten kommt man nach Bath, indem man von Hamburg nach Bristol fliegt. Das ist eine Stadt, die 15 Minuten mit dem Zug von Bath entfernt ist. Andernfalls sollte man zum Airport Heathrow fliegen, da es dort eine direkte Anbindung nach Bath gibt, was beim Airport Stansted beispielsweise nicht der Fall ist. Als ich in Bath angekommen bin, musste ich zum „Virgil Building“, um meine Schlüssel für mein Wohnheim abzuholen. Daraufhin wurde ich auch von einem netten Mitarbeiter zu meinem Wohnheim gebracht.

UNTERKUNFT

Ich habe mich damals online für ein Zimmer in einem Wohnheim beworben. Für Austauschstudenten gibt es zwei zur Auswahl. Zum einen das „Pulteney Court“ Wohnheim, wo man sich das Badezimmer mit den Mitbewohnern teilt und zum anderen das „Thornbank Gardens“ Wohnheim, wo jeder sein eigenes Badezimmer hat. Das Pulteney Court Wohnheim ist um einiges günstiger (127 Pfund/Woche), hat größere Zimmer und eine modernere Küche als Thornbank Gardens. Die Wohnung, die ich gesehen habe bestand aus drei Studenten und 2 Bädern (eins mit Dusche, eins ohne). Das war eher ein Glücksfall, denn es gab auch weitaus größere WGs mit der gleichen Anzahl an Bädern. Ich hatte ein Zimmer in Thornbank Gardens, was 157 Pfund/Woche gekostet hat. Das eigene Badezimmer habe ich wirklich schätzen gelernt und wollte es auch nicht mehr missen. Allerdings würde ich versuchen ein Zimmer, was nicht im ersten Stock ist, zu bekommen. Denn im 1. Stock sind die Fenster abgedunkelt, damit keiner in die Zimmer gucken kann. Das habe ich ziemlich schnell als unangenehm und bedrückend empfunden. Außerdem ist Thornbank Gardens nur fünf Minuten vom Stadtkern entfernt und liegt am nächsten an dem größten Sainsburys Bath's.

Wichtig zu wissen:

Die Küchen sind komplett leer, das heißt Besteck, Teller, Töpfe etc. müssen mitgebracht/gekauft werden. Dadurch, dass alle diese Dinge zu Beginn des Semesters kaufen, wird vieles ausverkauft sein. Gerade so etwas wie Besteck war wochenlang ausverkauft. Daher mein Rat: Nehmt eine Gabel, Löffel und Messer von zu Hause mit.

Falls ihr noch Platz habt, würde ich auch ein paar Kleiderbügel mitbringen.

FREIZEIT

Um ein tolles Auslandssemester zu haben, sind soziale Kontakte das A und O. Zu Beginn des Semesters gibt es eine „Freshers' Week“, wo man unbedingt einige Veranstaltungen wahrnehmen sollte. Gerade bei den BEN (Bath Erasmus and Exchange Group) Events trifft man auf Gleichgesinnte, die alle auf der Suche nach Bekanntschaften sind. Ansonsten sollte man eventuell Societies beitreten. Davon gibt es unglaublich viele und für jeden ist etwas dabei. Ich habe die Maths Society, Wine Society und Yoga Society getestet und bin letztendlich nur bei der Wine Society, die ich im übrigen sehr empfehlen kann, hängengeblieben.

Was Freunde angeht, kann ich euch nur ans Herz legen sich eher eine kleine Gruppe zu suchen, wo es menschlich gut passt. Am Anfang tun sich alle zu riesigen Gruppen zusammen, aber ich hatte eher den Eindruck, dass es sich dort nur um oberflächliche Bekanntschaften gehandelt hat. Ich persönlich hatte sehr viel Glück mit meinen Mitbewohnern und habe schnell eine sehr gute Freundin auf einem BEN Event kennengelernt. Wir haben bis heute viel Kontakt und das Wiedersehen in Spanien ist bereits geplant – so soll es doch sein.

Zu englischen Mitstudenten konnte ich leider keinen Kontakt aufbauen. Dennoch habe ich nun englische Freunde, die ich außerhalb der Universität kennengelernt habe. Diese waren echt Gold wert! Man lernt die Stadt/ das Land einfach aus einem ganz anderen Blickwinkel kennen und auch sprachlich habe ich sehr viel von Ihnen gelernt. Da ein Freund von mir in Bristol gewohnt hat, war ich auch relativ häufig dort. Diese Stadt mochte ich schon fast lieber als Bath, weil dort mehr los war. Zum Shoppen ist sie auch auf jeden Fall besser geeignet.

Nun ein paar Hinweise und Tipps:

Bar/ Restaurants:

Meine liebste Bar, die ich leider viel zu spät entdeckt habe: Opium Bar

Ansonsten fand ich „Cosy Club“ auch sehr schön.

Liebster Pub: Pig and Fiddle

Clubs:

Wenn man gerne und viel feiern geht, sollte man eher nicht nach Bath. Es gibt nicht viele Clubs und der Großteil macht schon um zwei zu. Trotzdem kann ich „Moles“ empfehlen. Denn dort gibt es dienstags gute Techno Musik, wo auch sehr coole Leute hingehen. „Komedia“ ist auch sehr beliebt, aber die Schlange war uns oft zu lang und die Musik war eher alt. Abraten würde ich von „Zero Zero“, da dort einfach ein unangenehmes Publikum ist (außer donnerstags).

UNIVERSITÄT

Die Universität in Bath ist um einiges moderner als unsere in Hamburg. Ein Mathematikmodul besteht aus zwei 50 minütigen Vorlesungen und einer Übung. Nahezu alle Vorlesungen werden aufgenommen und bei „Moodle“ hochgeladen. Außerdem gibt es zu allen Übungsaufgaben Lösungen, die online gestellt werden. Auch ist es sehr hilfreich, dass es auch viele Altklausuren + Lösungen online gibt. Zur Universität kommt ihr mit dem Bus. Dafür holt man sich am besten Monatskarten, die circa 47 Pfund kosten. Plant auf jeden Fall genügend Zeit ein. In den ersten Tagen habe ich teilweise fast eine Stunde auf den Bus gewartet, weil die Schlange so extrem lang war.

Falls ihr konkrete Fragen zu einem Modul habt, könnt ihr mich gerne privat anschreiben.

FAZIT

Ich möchte mich meinen Vorgängern anschließen und kann nur jedem ein Auslandssemester ans Herz legen. Es war einfach unvergesslich und erst im Nachhinein merkt man, wie besonders die Zeit gewesen ist. Nachdem ich Ende Januar zurück nach Deutschland gekommen bin, wollte ich am liebsten direkt wieder zurück. Ich vermisse diese Zeit, meine Freunde, unsere Rituale, und selbst das gemeinsame Leiden. Es ist eine Erfahrung, die mir keiner nehmen kann und von der ich wahrscheinlich noch bis ins hohe Alter erzählen werde.